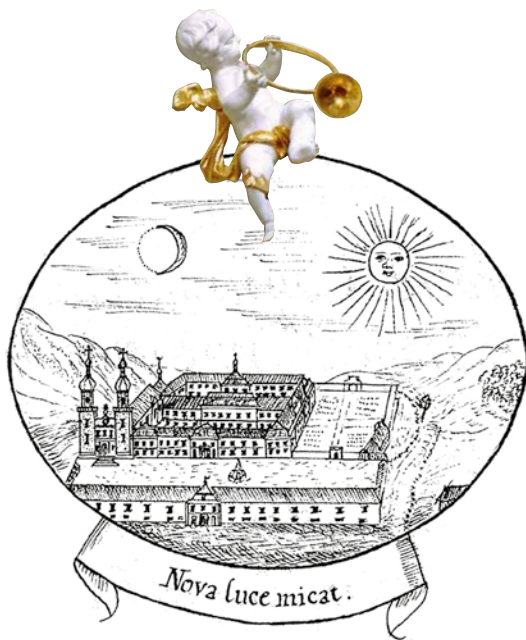




SONZERTE
ST. PETER
2020





Das prächtige Bauwerk des ehemaligen Benediktinerklosters ist eine signifikante Landmarke im Schwarzwald. Schon seine Architektur ist ein wunderbarer Beweis für eine Haltung, die nachhaltiges Wirtschaften und spirituelles Leben miteinander verknüpfen konnte.

Wir haben den Anspruch und die Verpflichtung, diese Räume mit Leben zu erfüllen und diesen Ort mit kulturellen Angeboten lebendig zu erhalten.

Musik ist eine Sprache, die Worte übersteigt. Sie bildet die Vielstimmigkeit des Lebens ab, baut geistige Räume auf, ist spirituell. Spiritualität meint eine Geisteshaltung, mit der wir unser Leben deuten, bewältigen, gestalten und genießen können.

Wir legen bewusst den Anspruch auf Qualität und Vielseitigkeit, auch um den eigenen Hör-Horizont zu erweitern. Spiritualität braucht geistige Offenheit, um unser Ego in etwas Größeres, Umfassendes zu führen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Fülle von Veranstaltungen. In diesem Jahr laden wir mit den beiden Familienkonzerten „Peer Gynt“ und dem Weihnachtsoratorium in einer Fassung für Kinder besonders auch junge Zuhörer/innen ein.

Die Konzerte St. Peter werden vom Bezirkskantorat Hochschwarzwald, dem Geistlichen Zentrum der Erzdiözese Freiburg, der Kirchengemeinde St. Peter und der politischen Gemeinde veranstaltet.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Arbeit kennenzulernen und sich von der Begeisterung in St. Peter anstecken zu lassen, die auch uns immer wieder antreibt.

Johannes Götz
Bezirkskantor

Ekkehart Bechinger
Direktor des Geistlichen Zentrums

Klemens Armbruster
Pfarrer von St. Peter

Rudolf Schuler
Bürgermeister von St. Peter

23.02.

Sonntag, 23. Februar 2020, 17 Uhr
Fürstensaal

Orgel.Kabarett Ich spiel Orgel, um mich herum nur Pfeifen.

Wolfgang Kreuzhuber und Rudolf Habringer



Wolfgang Kreuzhuber,
Rudolf Habringer
© Stefanie Petelin

Den „Tatort Orgel“ nehmen der österreichische Kabarettist und sein Partner, der Linzer Domorganist Wolfgang Kreuzhuber ganz genau unter die Lupe: Die Erkenntnis, dass das Erhabene und das Banale nah beieinander liegen, belegen sie mit den unterschiedlichsten Fallbeispielen: von Stromausfall, dem musikalisch wenig interessierten Pfarrer, den Leiden des Organisten, bis hin zur Brautmutter mit ganz besonderen musikalischen Wünschen.

Kreuzhubers Tastenkunst an Truhenorgel und Flügel trifft auf die Wortkunst Habringers. Ein musikalisches und sprachliches Pointenfeuerwerk ist garantiert.

15.03.

Sonntag, 15. März 2020, 17 Uhr
Fürstensaal

Concert spirituel Wer hütet uns auf diesem Planeten?

Pater Klaus Mertes SJ, Texte
und Johannes Mössinger Klavier



© Adobe Stock



Pater Klaus Mertes
© Norbert Schäfer



Johannes Mössinger
© Klaus Polkowski

Im Dezember 2018 schickte der deutsche Astronaut Alexander Gerst, 400 km über der Erde, die aus der Aussichtskapsel der internationalen Raumstation ISS winzig klein wirkt, eine bewegende Botschaft über den Zustand unseres faszinierend schönen und hemmungslos ausgebeuteten Planeten. Er setzte seine Hoffnung auf die Kinder. Sie ermutigte er, diese Erde besser zu behandeln, ihre Träume zu leben. Das Ganze und das Winzige, Staunen und Verantwortung sind zwei Seiten einer Medaille. Seit den biblischen Schöpfungsberichten und nicht nur im Vertrauen des Psalmisten, etwa in Psalm 23, lebt der Traum von der Erde als Garten und von Gott als Hüter unseres Daseins. In der Geschichte – bei Ignatius von Loyola ebenso wie heute in der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus – blicken große spirituelle Autoren auf unsere Erde immer wieder in der Überzeugung: Vom Winzigen kommt die Rettung, wenn zugleich das Ganze im Blick ist.

Texte und Moderation: Klaus Mertes SJ, Dr. theol. hc, Direktor des Kollegs St. Blasien, Autor, Redaktionsmitglied von „Stimmen der Zeit“. Der bekannte Freiburger Pianist Johannes Mössinger wird mit seinem weitgefächerten Stil von Bach bis Jazz den Gedanken von Mertes musikalischen Raum geben. Freuen wir uns auf ein dichtes Zwiegespräch zwischen Wort und Musik.

10.04.

Karfreitag, 10. April 2020, 17 Uhr
Barockkirche



Musica Crucis

Werke von Dieterich Buxtehude
und Sofia Gubaldulina

St. Peter Consort

Åsa Åkerberg, Violoncello

Johannes Götz, Leitung und Orgel

Geistliche Impulse von Ekkehart Bechinger,
Direktor des Geistlichen Zentrum



Ekkehart Bechinger,
Johannes Götz,
St. Peter Consort
© Leopold Rombach



Åsa Åkerberg
© Doradzillo

Mit Buxtehudes Passionszyklus „Membra Jesu nostri“ hören wir eine Musik, die die persönliche Versenkung in das Leiden Christi ermöglicht. Die Texte basieren auf der mystischen Dichtung „Salve mundi salutare“ von Arnulf von Löwen (um 1200-1250), die im 17. Jahrhundert sehr verbreitet war. Inhalt ist die Betrachtung des gekreuzigten Christus. Buxtehudes Musik ist eine Trauermusik voller Eindringlichkeit und Affekt. Die zeitgenössische Komposition Sofia Gubaldulinas „In croce“ vergegenwärtigt das Passionsgeschehen als Durchkreuzung von Instrumentallinien (Cello und Orgel), die einer elektrischen Entladung gleichen – eine tiefgehende Meditation über den Begriff „Kreuz“. Die renommierte Cellistin Åsa Åkerberg ist Mitglied des ensemble recherche und weltweit präsent auf großen Festivals moderner Musik. Sie ist Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Musik.

13.04.

Ostermontag, 13. April 2020, 17 Uhr
Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg

Festliche Musik für Zink und Orgel zur Osterzeit

Werke von J.B. Bach, G. Bassano, G.B. Fontana,
J. Praetorius und Improvisationen

Ian Harrison, Zink

Johannes Götz, Orgel



Maria Lindenberg © Adobe Stock

Der Zink ist ein historisches Blasinstrument, das seine Blütezeit im 17. Jahrhundert hatte. Klanglich nimmt man eine Mischung aus Blockflöte und Trompete wahr.



Ian Harrison
© Gesine Bänfer

Ian Harrison ist ein Virtuose auf diesem seltenen Instrument. Er verbindet die Instrumentaltechniken aus der Folk-Musik mit barocker Virtuosität und kennt sich bestens in den mittelalterlichen Quellen aus. Inzwischen ist er zu Europas führendem Improvisator auf den Renaissance-Instrumenten Schalmey, Dudelsack und Zink geworden. Die Presse hat ihn den „Miles Davis der alten Musik“ genannt. Er lehrt an der Schola Cantorum Basiliensis und tritt in verschiedenen Formationen international auf.



Johannes Götz
© Jessica Alice Hath

10.05. Sonntag, 10. Mai 2020, 17 Uhr
Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Orgelkonzert „Mit Bach durch die Regio“

Gerhard Gnann spielt Werke von
Johann Sebastian Bach und
Carl Philipp Emanuel Bach



Ahrend-Organ
Wallfahrtskirche
Maria Lindenberg
© Leopold Rombach

Die neue Ahrend-Organ auf dem Lindenberg bereichert mit ihrer barocken Klangsprache die Orgellandschaft des Schwarzwalds. Sie lädt ein, alte Tastenmusik anders zu interpretieren, als dies auf modernen Organen üblich ist und sie dadurch auch neu zu hören.



Gerhard Gnann
© Kathrin Blum

Der Mainzer Organprofessor Gerhard Gnann ist einer der profiliertesten Organisten seiner Generation. Sein Spiel lässt barocke Tastenmusik vital und lebendig werden. Studien bei Ton Koopmann und Guy Bovet vertieften bei ihm seine cembalistische Herangehensweise und sein virtuosos Spiel. Der preisgekrönte Orgelpädagoge hat zahlreiche CDs eingespielt, die Bach-Gesamteinspielung, bei der er mitwirkte, wurde mit dem Echo-Klassik Preis ausgezeichnet.

31.05. Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 17 Uhr
Barockkirche

Sonderkonzert im Rahmen der Reihe „Mit Bach durch die Regio“

ORGEL & TANZ

N.N. und Bernd Niedecken, Tanz
Johannes Götz, Orgel



© Leopold Rombach

Wer keine Ahnung hat, der sollte besser nicht versuchen, klug daherzureden, raten die Sprüche Salomos. Denn „wie einem Gelähmten das Tanzen, so steht es dem Toren an, von der Weisheit zu reden“. Bewegung aber eröffnet neue Räume des Sehens und Verstehens. In diesem Sinn hat Johannes Götz ein Programm mit Orgelmusik von J. S. Bach und Jehan Alain ausgewählt und in eine Reihenfolge der Dreifaltigkeit Gottes gebracht. Der vierte Abschnitt „Credo quia absurdum“ handelt vom individuellen Glaubensakt.



Johannes Götz
© Jessica Alice Hath



Bernd Niedecken
© Bernd Niedecken

Der Tänzer und Choreograph Bernd Niedecken ist ein international gefragter Spezialist für historische Aufführungspraxis. Er und seine Mittänzerin werden auf viele Stilmittel zurückgreifen: von barocker höfischer Tanzkunst bis zum modernen Ausdruckstanz und so den Satz von Jean Paul verlebendigen: Das Geistige muss man ahnen – das Körperliche schauen – und dann beides umgekehrt darstellen.

12.06. Freitag, 12. Juni bis Sonntag, 14. Juni 2020
Katholische Akademie Freiburg

www.katholische-akademie-freiburg.de
Tagungsleitung: Prof. Dr. Meinrad Walter,
Eduard Wagner, Johannes Götz

Barockkirche

Bachkantate zum Mitsingen

BWV 180 „Schmücke dich, o liebe Seele“

Aufführung: Sonntag, 14. Juni in St. Peter im
Gottesdienst um 10 Uhr
Proben und Vorträge: 12. bis 14. Juni 2020
in der Katholischen Akademie Freiburg



Bachkantate 2015
© Leopold Rombach

Seit 20 Jahren gibt es das Projekt des Bezirkskantors „Bachkantate zum Mitsingen“ in Kooperation mit der Katholischen Akademie Freiburg und der Akademie der Älteren Generation. Und auch bei dieser 20. „Bachkantate“ gibt es viel zu entdecken: musikalisch und theologisch, historisch und spirituell.

Bachs Musik wird in Freiburg einstudiert, um schließlich – mit Solisten, Tagungschor und Orchester – in der Barockkirche St. Peter zu erklingen. Dann werden sich auch Musik und Architektur begegnen. Denn das „Programm“ dieses Kirchenraumes stimmt mit den Schlusszeilen der Kantate bestens überein: „... dass ich auch, wie jetzt auf Erden, mög ein Gast im Himmel werden“.

14.06. Sonntag, 14. Juni 2020, 18.30 Uhr
Barockkirche



Vorverkauf ab 01.02.2020 über reservix.de

ROMANTIQUE RUSSE Meistertrios

Werke von Rachmaninoff, Weinberg
und Arensky

Bomsori Kim, Violine
Sol Gabetta, Violoncello
Yulianna Avdeeva, Klavier



von links:

Bomsori Kim
© Harald Hoffmann

Sol Gabetta
© Julia Wesely

Yulianna Avdeeva
© Christine Schneider

Gipfeltreffen: Drei internationale Spitzenmusikerinnen interpretieren drei Meisterwerke russischer Kammermusik. Das Trio *élégiaque* Nr.1 Rachmaninoffs ist eine ergreifende Musik die seinen Stil zum ersten Mal definierte. Mieczyslaw Weinberg war ein Freund Scho-stakowitschs, der ihn stark beeinflusste. Seiner Musik hört man das Konspirative an: Sie eröffnet ein musikalisches Paralleluniversum, das dem tyrannischen Wahnsinn des Stalinismus etwas entgegengesetzt.

Das Klaviertrio von Anton Arensky, der Schüler Rimsky-Korsakovs war, ist sein populärstes Kammermusikwerk: romantisch, virtuos und tiefeschürfend zugleich.

26. Juli bis 30. August 2020
jeweils Sonntag, 17 Uhr
Barockkirche

Internationale Orgelkonzerte St. Peter

26.07. Teodoro Anzellotti, Akkordeon
Johannes Götz, Orgel
02.08. Andrew Dewar, Paris
09.08. Sietze de Vries, Groningen

26. Juli bis 30. August 2020
jeweils Sonntag, 17 Uhr
Barockkirche

Internationale Orgelkonzerte St. Peter

16.08. Johannes Skudlik, Landsberg/Lech
23.08. David Cassan, Paris
30.08. Renata und Radoslaw Marzec, Polen

26.07. Teodoro Anzellotti, Akkordeon Johannes Götz, Orgel



Teodoro Anzellotti
© Teodoro Anzellotti



Johannes Götz
© Erich Krieger

02.08. Andrew Dewar, Paris



Andrew Dewar
© George Liberman

09.08. Sietze de Vries, Groningen



Sietze de Vries
© Persfoto-Leens

Teodoro Anzellotti, Professor für sein Instrument an den Musikhochschulen Bern und Freiburg, ist ein Pionier für die Neuausrichtung des Akkordeonspiels: Barockmusik und viele Uraufführungen belegen seinen Ruf als „momentan wohl bedeutendsten Akkordeon Interpreten moderner Musik“ (Süddeutsche Zeitung). Zusammen mit Johannes Götz, dem Organisten der Barockkirche, spielt er Werke von Bach, Berio und Beethoven.

Andrew Dewar ist Organist an der Amerikanischen Kathedrale in Paris. Nach seinem Studium in England und bei Ludger Lohmann in Stuttgart gewann er so ziemlich jeden Preis bei Internationalen Orgelwettbewerben. Seine vitale Registrierkunst lässt die von ihm gespielten Instrumente in völlig neuem Licht erscheinen. Er spielt Werke von Bach, Schumann und Vierne.

Sietze de Vries bringt uns die holländische Orgelkultur nach St. Peter. Bei ihm befruchten sich hohe improvisatorische Kunst und herausragende Interpretation von barocker und romantischer Musik. Träger zahlreicher Preise, u.a. der 1. Preis im Internationalen Improvisationswettbewerb von Haarlem. Seine CD-Einspielungen sind ein Publikumserfolg. Im Konzert erklingen u.a. Werke von Scheidemann, Bach, Mendelssohn und Improvisationen.

16.08. Johannes Skudlik, Landsberg/Lech



Johannes Skudlik
© Jonathan Skudlik

23.08. David Cassan, Paris



David Cassan
© Uji Starnel

30.08. Renata Marzec, Violoncello und Radoslaw Marzec, Orgel / Polen



Renata Marzec,
Radoslaw Marzec
© Radoslaw Marzec

Spannende Doppelkarriere: Internationaler Konzertorganist und Orchesterdirigent. Reisen führten ihn als Gastdirigenten zu bedeutenden Symphonieorchestern. Als Konzertorganist spielte er an bedeutenden Orgeln (Notre Dame in Paris, Elbphilharmonie, Berliner Philharmonie). Seine langjährige Zusammenarbeit mit Jean Guillou gipfelte in der Leitung des Orgelspektakels „La Révolte des Orgues“. Für St. Peter hat er Kompositionen von Bach, Cocherau und Liszt im Gepäck.

Rund ein Dutzend Hauptpreise bei den weltweit wichtigsten Wettbewerben hat der junge Franzose (*1989) gewonnen. Darunter Chartres, St. Albans und Haarlem. Der Ruf eines brillanten Interpreten und kreativen Improvisators eilt ihm voraus. Er wird ein effektvolles Programm mit Werken von Bach, Händel und Guillou darbieten. Und auch auf seine glanzvolle Improvisationskunst darf man gespannt sein.

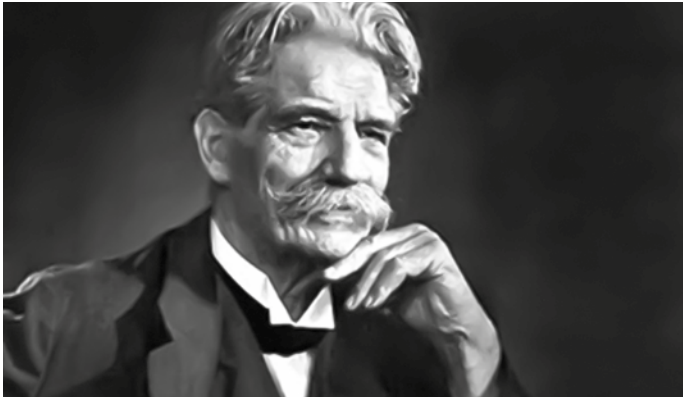
Das Musikerpaar lehrt an der Musikakademie Bydgoszcs in Polen. Beide sind Preisträger russischer und polnischer Musikwettbewerbe und ein perfekt eingespieltes Duo. Viele CDs belegen die Könnerschaft beider. Erleben Sie Musik von Bach, Arauxo, Couperin und Bruch.

27.09.

Sonntag, 27. September 2020, 17 Uhr
Bibliothek

Memorial für Albert Schweitzer

Harald Schützeichel, Texte und Moderation
Julian Belli, Marimbaphon
Johannes Götz, Orgel



Albert Schweitzer (1875 – 1965)



Harald Schützeichel
© Harald Schützeichel



Julian Belli
© Christine Störr



Johannes Götz
© Jessica Alice Hath

Albert Schweitzer war ein Mann der individuellen Tat. In Greta Thunberg hätte er wohl eine Wesensverwandte gefunden: kritische Fragen stellen, individuelle Antworten finden, zur Tat schreiten und sich nicht in eine Schablone zwingen lassen. „Ich bin kein ausgeklügeltes Buch, sondern ein Mensch mit seinen Widersprüchen“, formulierte er. Vor gut 100 Jahren stellte er kritische Fragen und gab Antworten, die dem Zeitgeist widersprachen: Wie sollen wir umgehen mit den Menschen im ausgebeuteten Afrika? Müssen wir Rücksicht nehmen auf anderes Leben, auch wenn wir dadurch Nachteile haben? Dieselben Fragen beschäftigen uns heute. Es lohnt also, Schweitzers Antworten erneut zuzuhören.

Harald Schützeichel ist Solarpionier und Theologe. Der vielfach ausgezeichnete Percussionist Julian Belli unterrichtet u.a. am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano. Er und Johannes Götz werden Schweitzers „Lebensmusik“, Orgelwerke von J. S. Bach mit dem Marimbaphon und der Truhenoriel neu zum Klingen bringen.

25.10.

Sonntag, 25. Oktober 2020, 17 Uhr
Barockkirche

FAMILIENKONZERT

Edvard Grieg
Die Peer Gynt Suite in einer Fassung
für Schlagzeug und Orgel

Erzählung der Peer Gynt-Geschichte nach
Hendrik Ibsen

Olaf Tzschoppe, Schlagzeug
Johannes Götz, Orgel

Carsten Fuhrmann, Peer Gynt Erzählung



Edvard Grieg (1843 – 1907) © Adobe Stock



Olaf Tzschoppe
© Karin Demirel



Carsten Fuhrmann
© Mark Klotz

„Ich bin wie eine Zwiebel, ich habe viele Hüllen, aber keinen Kern.“

Peer Gynt ist ein einfacher Bauernjunge. Seine Mutter und er sind arm, sehr arm. Das macht aber nichts, denn Peer hat ja seine Tagträume. Er flüchtet sich in phantastische Welten und erlebt viele Abenteuer. Am Ende seiner Reise ist er klüger, reifer, ehrlicher und wird liebevoll von seiner Jugendliebe Solvejg erwartet. Carsten Fuhrmann, Regisseur und Dozent für szenisches Spiel, verleiht dem Geschehen Dramatik. Der international ausgezeichnete Schlagzeuger Olaf Tzschoppe (Professor für Schlagzeug an der Hochschule für Künste, Bremen) treibt es voran und Johannes Götz an der Orgel sorgt dafür, dass der Spannungsbogen erhalten bleibt.

22.11.

Sonntag, 22. November 2020, 17 Uhr
Barockkirche

Heinrich Schütz Musikalische Exequien

Benjamin Britten Rejoice in the Lamb

St. Peter Consort
Hélène Nassif, Barockharfe
France Boudry, Violine
Lukas Grimm, Orgel
Luis Reichard, Flügelhorn

Johannes Götz, Leitung

Heilsgewissheit und Leiden, das sind die Themen dieser beiden aus so unterschiedlichen Zeiten stammenden Kompositionen.

Benjamin Britten's Kantate „Rejoice in the Lamb“ von 1943 basiert auf dem Text „Jubilate Agno“ des englischen Dichters Christopher Smart. Geschrieben zwischen 1759 und 1763 in der Irrenanstalt Bethnal Green, wurde er erst 1939 veröffentlicht. Benjamin Britten schuf mit seiner 15 minütigen Kantate ein Meisterwerk, das das Leid des einsamen internierten Dichters vertont, der doch die Gewissheit hat, von Christus erlöst zu werden.

Die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz sind eine bildhaft-räumliche Inszenierung der Heilsgewissheit. Schütz vertont mitten im Dreißigjährigen Krieg eine Sammlung von Bibel- und Liedversen, mit denen der Landesfürst seinen Sarg beschriften ließ. Diese Musik lässt besonders durch die Einbeziehung des Raumes (Fernchor) etwas Großes und Umfassendes erahnen.

Luis Reichard wird zwischen den musikalischen Teilen auf dem Flügelhorn improvisieren.

ST. PETER
CONSORT

13.12.

Sonntag, 13. Dezember 2020, 15 Uhr u. 17 Uhr
Barockkirche

Johann Sebastian Bach WEIHNACHTSORATORIUM

In einer Spielfassung von Sascha von Donat für Kinder und Familien

Vokalakademie Berlin
Prometheus Ensemble Freiburg

Frank Markowitsch, Leitung
Sascha von Donat, Regie



Vokalakademie
Berlin
© Stephan Röhl

Für viele gehört Bachs Weihnachtsoratorium zur Weihnachtszeit wie Lebkuchen und Kerzenschein. Und kaum einer, der sich nicht erinnert, wie sich diese besonderen Tage als Kind angefühlt haben – geheimnisvoll, auf wunderbare Weise heiter und zugleich tiefgründig. In rund einer Stunde erklingt eine stimmige Auswahl an Chören, Chorälen und Arien aus dem Weihnachtsoratorium. Das Bühnengeschehen, angeführt vom schelmischen Josef als Erzähler, ist mal stimmungsvoll, mal lustig. Zwei junge professionelle und spielfreudige Ensembles sowie hervorragende Solisten gestalten das Oratorium. Die musikalische Leitung hat der international renommierte Chorleiter und Professor Frank Markowitsch (Musikhochschule Freiburg), in Szene gesetzt wird es vom Schauspiel- und Opernregisseur Sascha von Donat. Ihr Zusammenspiel eröffnet völlig neue, lebendige Einblicke in ein scheinbar bekanntes Stück.

27.12. Sonntag, 27. Dezember 2020, 15 Uhr
Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg

Schlesische Weihnachten

mit Werken von
Ignaz Reimann, Joseph Ignaz Schnabel
und Moritz Brosig

Susanne Filser, Gesang
Johannes Götz, Orgel

Martin Schmeisser und Susanne Filser,
Konzeption



Maria Lindenberg
© Heinz Ney

Musikalität, kompositorische Erfindungskraft und Originalität: das zeichnet die Stücke aus, die heute erklingen. Die schlesischen Komponisten haben viele Einflüsse aus dem Osten Europas, aus Deutschlands und der k. u. k. Monarchie integriert. Die Vitalität, die tiefe Empfindung dieser Musik spricht unmittelbar an und macht das Geheimnis von Weihnachten erfahrbar.

01.01. Freitag, 1. Januar 2021, 17 Uhr
Barockkirche

Festliches Neujahrskonzert

Johannes Sondermann, Trompete
Johannes Götz, Orgel



Es ist eine gute Tradition, das neue Jahr mit einem festlichen und heiteren Neujahrskonzert in der Barockkirche St. Peter zu begrüßen.

Freuen Sie sich mit uns auf glasklare, perlende Trompetenklänge und raumfüllende Orgelmusik – dargeboten von den „due giovani“ Johannes Sondermann (SWR-Symphonieorchester) und Johannes Götz, dem musikalischen Hausherrn der Barockkirche.



Johannes Sondermann, Johannes Götz
© Leopold Rombach

Konzertüberblick

23. Februar: Orgelkabarett	Seite 04
15. März: Concert spirituel „Wer hütet uns auf diesem Planeten?“	Seite 05
10. April: Musica Crucis	Seite 06
13. April: Zink & Orgel / Lindenberg	Seite 07
10. Mai: Orgelkonzert „Mit Bach durch die Regio“ / Lindenberg	Seite 08
31. Mai: Orgel & Tanz	Seite 09
12. – 14. Juni: 20te Bachkantate zum Mitsingen	Seite 10
14. Juni: Solsberg-Festival	Seite 11
26. Juli – 30. August: Internationale Orgelkonzerte	Seite 12–13
27. September: Memorial für Albert Schweitzer	Seite 14
25. Oktober: Familienkonzert Peer Gynt	Seite 15
22. November: Schütz & Britten	Seite 16
13. Dezember: Familienkonzert Weihnachtsoratorium	Seite 17
27. Dezember: Schlesische Weihnacht / Lindenberg	Seite 18
1. Januar 2021: Festliches Neujahrskonzert	Seite 19



© Jessica Alice Hath

Künstlerische Leitung:

Johannes Götz ist seit 1992 Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg für die Dekanate Neustadt und Waldshut. Er studierte an der Musikhochschule Freiburg Kirchenmusik und am Königlichen Konservatorium Brüssel Konzertfach Orgel. Zuständig für die kirchenmusikalische Ausbildung in der Region, prägt er das kirchenmusikalische Leben auf dem Schwarzwald. Er ist Organist der Barockkirchen von St. Peter und St. Märgen. Als Erzb. Orgelinspektor ist er für Orgelneubauten und Restaurationen zuständig. In seiner weitgespannten Konzerttätigkeit dirigierte er die Schlüsselwerke Geistlicher Musik: Bachs Oratorien und Kantaten, Mozarts c-moll Messe und das Requiem, Haydns Schöpfung und das Deutsche Requiem von Brahms u.a. Er konzertierte als Organist nahezu in allen europäischen Ländern, seine Leidenschaft ist das Verlassen allzu ausgetretener Pfade der Musikgeschichte. Die Improvisation ist ihm wichtiges Mittel, sich musikalisch auszudrücken. Seine Affinität zur Literatur bringt er in die Gestaltung von Konzerten ein und ermöglicht so neue Hörerlebnisse. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Geistlichen Zentrum der Erzdiözese Freiburg in der ehemaligen Benediktinerabtei St. Peter und dem Bezirkskantorat.



© Leopold Rombach

Management:

Gabi Schwär ist Sekretärin im Bezirkskantorat Hochschwarzwald und für die Organisation und Durchführung der Konzerte zuständig. Sie arbeitet im Geistlichen Zentrum als Verwaltungsfachangestellte und koordiniert das Ineinandergreifen beider Einrichtungen.

VORVERKAUF

reservix

Tickets für ALLE Konzerte erhalten Sie an der Abendkasse und über
www.reservix.de

Den direkten Ticket-Link finden Sie bei den Konzert-Infos auf unserer Homepage
www.barockkirche-st-peter.de

Reservix-Telefonhotline
01805 700 733
und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen
Printhome bis 1 Tag vor dem Konzert möglich

Badische Zeitung, Kaiser-Joseph-Straße 229,
79098 Freiburg, BZ-Karten-Service
0761 - 496 88 88

Tourist-Information St. Peter, Klosterhof 11,
79271 St. Peter
Tel. : +49 (7652) 1206-8370
eMail: st.peter@hochschwarzwald.de
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag, 9 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr
Juli und August zusätzlich Samstag, 10 - 12 Uhr

ANFAHRT:

Bitte die Parkmöglichkeiten „Weiherloch“ und „Roßweiher“ an den Ortseingängen benutzen.



Bezirkskantorat im Geistlichen Zentrum
Klosterhof 2, 79271 St. Peter
Tel. 07660 910110 – Frau Gabi Schwär
eMail: info@barockkirche-st-peter.de
www.barockkirche-st-peter.de

Redaktion: Bezirkskantorat
Gestaltung: Thomas Gierich / Torsten Deigner
Bildnachweis: Titelseite/Rückseite – Adobe Stock,
Hintergrundbilder – Leopold Rombach, Erich Krieger
Portrait Heinrich Schütz, 1672 – Christian Romstet (1640 - 1721)

CD

NEUERSCHEINUNG

Die Orgeln der Barockkirche in St. Peter/Schwarzwald

Johann Sebastian Bach Lebensstationen



JOHANNES GÖTZ, ORGEL

16,- €

zzgl. Versand

Die von Peter Thumb geschaffene Barockkirche in St. Peter besitzt zwei sehr schöne Orgeln aus international renommierten Werkstätten: die barock konzipierte Klais-Hauptorgel von 1967 auf der Empore und die 2015 gebaute Rieger-Chororgel vorn in Altarnähe. Barock und Romantik ergänzen sich dabei. Die Instrumente sind einzeln und zusammen spielbar. Der wunderbare Klang beider Orgeln ist jetzt auf einer neuen CD erstmals mit Werken Johann Sebastian Bachs, die den Lebensstationen dieses Barockgroßmeisters folgen, dokumentiert. Der Interpret ist Bezirkskantor Johannes Götz an seinem Dienstsitz. Der BZ-Kulturredakteur Johannes Adam steuert fundierte Erläuterungen zu den Werken bei.

Die CD kann über unsere Homepage bestellt werden (www.barockkirche-st-peter.de). In St. Peter kann man sie an der Pforte des Geistlichen Zentrums und bei der Tourist-Info zu den üblichen Öffnungszeiten erwerben.



In Kürze online: Unsere neue Website